CNH Baumaschinen GmbH Berlin

CNH-Streikzeitung

Verwaltungsstelle Berlin

Weitere Infos im Internet unter www.cnh-berlin.de und www.igmetall-bbs.de

Nr. 48 I 13. Mai 2006

O&K vor – noch ein Tor!

Die Kolleginnen und Kollegen von CNH/O&K vor dem Brandenburger Tor

Am 80. Streiktag besuchen die Streikenden von CNH die Studios der öffentlich rechtlichen Sender in Berlin, um diese zur Berichterstattung nach Spandau einzuladen. Anschließend geht es weiter zum Brandenburger Tor.

CNH-Kollegen mit Tröten und Augenklappen – mit zwei Augen sieht man besser!

Rote O&K-Ballons mit Info-Postkarten kurz vor ihrem Flug über Berlin

V.i.S.d.P.: Arno Hager, IG Metall Verwaltungsstelle Berlin, Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin; Agentur wpod

Wozu ist Wasser da? Zum Geldverdienen!

Private Trinkwasserversorgung – ein Paradebeispiel neoliberaler Wirtschaftspolitik

Gerlinde Schermer, SPD-Berlin

Am Donnerstag-Abend findet eine Bildungsveranstaltung zum Thema Privatisierung der Wasserwirtschaft im Streikzelt statt. Es wird der Film »Wasser unterm Hammer« gezeigt, Referentin ist Gerlinde Schermer.

Wasser ist unser wichtigstes Grundnahrungsmittel. In Deutschland wird die Trinkwasserversorgung noch zum größten Teil von den öffentlichen Kommunen gesichert. Aber es gibt Begehrlichkeiten seitens privater Fonds und Konzerne der Wasserversorgung habhaft zu werden. In dem Film werden sehr anschaulich Negativbeispiele der Wasserprivatisierung in London und Kiel gezeigt. So haben die Bewohner Londons, die das Pech haben, höher als im zweiten Stock zu wohnen, kein fließendes Wasser. Grund ist, der Betreiber Thames Water (Tochter des deutschen RWE-Konzerns) lässt den Wasserdruck im Londoner Leitungssystem absinken, um zu vermeiden, dass die Rohre platzen. Schon jetzt versickern 30% des aufbereiteten Trinkwassers ungenutzt im Boden. Es ist billiger, mehr Wasser einfließen zu lassen als die alten Rohre zu reperarieren. Also senkt man den Druck und lässt einen Teil der Bevölkerung ohne Wasser in ihren höher gelegenen Wohnungen sitzen.

Wasser gibt es nur vor Ort, sodass keine anderen Konkurrenten zu fürchten sind, und Wasser ist für Menschen unverzichtbar – beste Voraussetzung, um Profite machen zu können.

Der Film von Leslie Frank und Hermann Lorenz schildert auf eindrucksvolle Weise, die Machenschaften privater Wasserversorger: Erst werden geschönte Gutachten vorgelegt, die die Effizienz und Wirtschaftlichkeit einer Privatisierung öffentlicher Wasserversorgung bescheinigen. Dann verkaufen die Kommunen ihre Wasserwerke, um kurzfristig ihre verschuldeten Haushaltskassen zu sanieren. Die Folgen: Private Konzerne wie RWE sparen Investitionen ein (z. B. für die Sanierung des Leitungssystems) , entlassen Beschäftigte, veräußern Grundstücke der vormaligen Trinkwasserschutzgebiete, treiben die Preise für Wasser in die Höhe und sparen an der qualitativen Aufbereitung des Trinkwassers. Das Ganze natürlich nur, um aus dem Wassergeschäft hohe Gewinne zu holen. Die Begleichung der Kosten z. B. für Arbeitslosigkeit werden den Steuerzahlern aufgebürdet. – Es ist immer das gleiche Spiel: Konzerne sahnen ab, die Beschäftigten, Verbraucher und Steuerzahler müssen blechen. Auch in Berlin wurde die öffentliche Wasserversorgung Ende der 90er Jahre zu 49,9% an RWE und Veolia (vormals Vivendi) verkauft und in einem Geheimvertrag verfassungswidrige Gewinngarantien vereinbart. Seitdem steigen die Preise und sinken die Investitionen. Gerlinde Schermer – damals noch politisch am Verkauf der Berliner Wasserwerke beteilig t– ist heute engagierte Kämpferin für den Rückkauf.

Den Film »Wasser unterm Hammer« von Leslie Frank und Hermann Lorenz gibt es auf DVD. Bezug:mail@kerntv.de (10 Euro)

Solidaritätsbesuche und Aktionsplanung

Streikversammlung am 81. Streiktag

Klaus Uwe Benneter (SPD)

Moderator Thorsten Koppe und Kolleginnen der Franz Sill GmbH

Klaus Uwe Benneter (SPD) und Kolleginnen von der Franz Sill gmbH überbringen Solidaritätsgrüße und -spenden. Im Weiteren wird die Aktion am Sonntag geplant.

Sonntag 14.05.06

9:30 Uhr Treffen am S-Bhf-Sonnenallee

10:00 Uhr Demo anlässl. SPD-Bundeskongress im Estrel-Convention-Center